

Cahn 67 a, Meyer Tafel 3/158 S. 56; v. Höfken Tafel 57/8.
v. Höfken erachtet diese Münze als «jüngeren Vertreter».
Von diesem und ähnlichen Geprägen kam der Name
«Stäbler» oder «Stäbler-Pfennig».

- h. Gekröntes Brustbild nach vorn mit grossen Haarlocken,
im Feld 2 Ringelchen; Krone und Brustschmück mit
Perlen gebildet, Hochrand und feiner Perlrand.

v. Höfken Tafel 57/6. Er vermutet auf der Münze Kaiser
Friedrich II. oder König Konrad IV.

64 St.

6. LINDAU

400 St.

- a. Linde gebildet mit 6 im Kreis stehenden Blättern mit
kurzen Stielen und einem Blatt auf langem Stiel oder
Stamm in der Mitte, Hochrand und feiner Perlrand.

8 St.

Cahn 187, Lebek 8a setzt die Münze bereits auf 1260 und
gibt verschiedene Stempelvariationen.

- b. Linde gebildet mit 3 im Dreieck gestellten Blättern, stark
zusammengefassten Stielen (Ästen und Stamm) und
zwischen den Blättern 2 mit 3 Perlen gebildete Blüten
dazu verschiedene Beizeichen, Hochrand und feiner
Perlrand.

391 St.

Inclusiv 1 St. mit anderm Brakteaten zusammen ver-
grünspannt. Gewicht: 1 Pfund = 240 St. = 92,70 gr,
also Durchschnitt 1 St. = 0,3833 gr.

Cahn 188, Lebek, v. Höfken Tafel 57/10: Cahn erachtet
diese Münze als den ewigen Pfennig für Lindau. Auf
jeden Fall war sie längere Zeit im Umlauf und hat in
unserm Fund nachstehend skizzierte Varianten.



- c. Gekrönter Kopf in einem Kranz von 6 Lindenblättern,
die aussenseitig an einem Kreis in Gegenrichtung des
Uhrzeigers herumlaufen, Hochrand und feiner Perlrand

1 St.